

# Wochenblatt

Fernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischo-Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weisbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 104.

Dienstag, den 1. September 1903

55. Jahrgang.

### Sedantag.

Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. ehrfurchtsvollst gewidmet.

(Nachdruck verboten.)

Zum alten Türmer bin ich geeilt  
Um die mitternächt'ge Stunde —  
„Komm, Alter führe mich unentweilt  
Gin auf zu des Turmes Kunde!  
Ich will der Deutschen herrlichsten Tag —  
Fern von der Welt pulserndem Schlag  
Mit ihrem vaterlandslosen Geist —  
Bon trüben, freien Lüften umkreist,  
Die Erde zu meinen Füßen,  
Mit lautem Jubel begrüßen!  
Bon diesem Drange die Brust erfüllt  
Bin schnell ich empor gestiegen;  
Nun sah ich, leicht vom Nebel umhüllt,  
Tief unten die Erde liegen.  
Bon Mondschein nur schwach die Welt erhellt,  
In sanftem Schlummer die Gotteswelt —  
So hat sich meine Seele herauscht,  
Der Mitternachtsglode still gelauscht  
Und ist dann selbst monnetrunken  
In köstlichen Traum versunken.

„Auf tat sich des Himmels Sternenzelt,  
Dort stand mit verklärter Miene  
Der greise Kaiser und Siegesheld  
Und all' seine Palatine.  
Vorbei schritt in endlos langem Zug  
Die Schar, der die letzte Stunde schlug  
Im Kampf für des Reiches Herrlichkeit,  
Die mutig sich dem Tode gewiebt.  
Um fest mit Blut und mit Eisen  
Die deutsche Einheit zu schweißen.“

„Und aus dem lichten Glorienschein  
Klang's dumpf, wie von fernem Chore,  
Vermischt mit dem Sang der Wacht am Rhein,  
Mir leise mahnend im Ohre:  
„Seid eingedenk in Hütte und Schloß  
Wofür unser Blut in Strömen floß —  
Ihr feiert heut' keinen Siegestag,  
Nur die Befreiung aus langer Schmach;  
Das laßt euch von falschem Glauben  
Für alle Zeiten nicht rauben!“

Schon hatte das wunderbare Bild  
Sich wieder zum Schleier verbücht,  
Da sah ich dich, Kaiser — ernst und mild,  
Den Blick nach oben gerichtet!  
Wie du, trotz allen Stürmen der Zeit  
Mit ihrer Enttäuschung bitt'rem Leid,  
Doch hoffnungsfroh in die Zukunft schaust,  
Fest auf den Geist deines Volkes baust,  
Der immer aus schweren Banden  
So herrlich wieder erstanden!

Und laut hab' ich in die Sternennacht  
Von des Turmes Höhe gerufen:  
„Auf, deutsches Volk, zu getreuer Wacht  
An des Thrones heil'ge Stufen!  
„Schar' dich begeistert mit Allgewalt  
Um deines Kaisers Helbengestalt —  
Dann gibst du — dem Sedantag zur Ehr —  
Dem Vaterland die schönste Gewähr,  
Dass du wirst niemals verneinen  
Die Tat der Väter vergessen!“ —

Karl Emrich.

## Sonntag, den 5. September d. J.: Viehmarkt in Königsbrück.

### Neueste Ereignisse.

Auf dem Lloyd-Dampfer „Nedar“ plakte am Donnerstag Abend plötzlich das Hauptdampfrohr der Backbordmaschine. Nicht weniger als sechs Personen küßten ihr Leben ein.  
In Petersburg kam es zu einem Eisenbahnzugzusammenstoß, bei welchem letzterem der Maschinist getötet, der Heizer verwundet, sowie sieben Passagiere leicht verletzt wurden.  
Die Parade des preussischen Gardekorps fiel wegen Witterungsumbilden aus.

### Zum Sedantage.

Es hat leider nicht gelingen wollen, den Sedantag zu einem offiziellen Nationalfesttage für Deutschland zu gestalten, wie dies wärmherzige Patrioten erstreben und wünschen. Verschiedene widrige Umstände wirkten dieser ursprünglichen Absicht entgegen, auch mag vielleicht zugegeben werden, daß gerade das Jubel an äußerlichem Festesglanze bei der Feier des Sedantages in früheren Jahren mit dazu beigetragen hat, dem Gedanten einer jährlich wiederkehrenden allgemeinen Feier des Sedantages Abbruch zu tun. Sollen nun aber die noch wirklich patriotisch fühlenden Kreise des deutschen Volkes künftig überhaupt auf jede äußerliche Kennzeichnung jenes Tages, der vor nun dreiunddreißig Jahren im Schlachten Donner von Sedan die nationale Einigung Deutschlands und das neue Kaiserthum der Hohenzollern gebar, verzichten, wie dies nicht wenige Stimmen fordern? Soll der ruhmvolle Tag von Sedan, welcher die gewaltigste deutsche Waffentat der Geschichte schaute, nur noch im Konversationslexikon in den Geschichtsbüchern, im Kalender stehen, im übrigen jedoch bei seiner jährlichen Wiederkehr ebenso lang- und klanglos vorübergehen, wie jeder andere gewöhnliche Tag? Nein, nein, und nochmals nein, ein solcher definitiver Verzicht auf die gesamte Sedantage wäre wahrhaft jämmerlich, und schier eine Verhöhnung am Gedanten all' jener Helden, die einst bei Sedan für die Herrlichkeit des künftigen Reiches bluteten und starben. Gewiß braucht es nicht einer äußerlich prunkvollen Begehung des Sedantages, einer getuschelten und unnötig aufgeputzten Umrahmung desselben, andererseits soll er aber auch nicht spurlos verschwinden in der Masse der 365 Tage des Jahres. In einfacher und doch würdiger Weise feiern Deutschland die Erinnerung an die große weltgeschichtliche Sedantagschlacht, wie es in zahlreichen Orten glücklicherweise bereits eine stehende Einrichtung geworden ist, durch prunklose Sedantagefeiern im engeren

wie weiteren Kreise und namentlich auch durch Feste in den Schulen. Gerade bei der heranwachsenden Generation gilt es, die Erinnerung an all' das Große und Schöne, was unserm Volke und Vaterlande der herrliche Sieg bei Sedan gebracht stetig zu pflegen und wachzuhalten, damit der patriotische Gedanke hierin immer wieder neue Nahrung finde und in unserm Volke kräftig und gedeihlich fortleuchte. Wohl, möge auch die diesjährige Feier des Sedantages mit das ihrige dazu beitragen, die Vaterlands- liebe im Gedanten an die Großtat der Väter bei Sedan zu fällen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** Die Sammlungen des hiesigen Gebirgs- und Verschönerungs-Vereins sind wieder durch recht hübsche Gegenstände bereichert worden. Herr Lehrer Schmidt, Möhrsdorf schenkte verschiedene, darunter wertvolle Geschenke, und Herr Rentier Friedrich Hause, hier ein altertümliches Kunstschloß.

**Pulsnitz.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im vergangenen Monat 55 548 Mark 51 Pfg. in 757 Posten eingezahlt und 26 090 Mark 90 Pfg. in 188 Posten zurückgegeben. Der Umsatz betrug 154 895 Mark 41 Pfg.

**Pulsnitz.** Nächsten Donnerstag gibt die hiesige Stadtkapelle im schönen Bindengarten des Schützenhauses ein großes Konzert. Das hierzu aufgestellte feine Programm enthält mehrere neue, in der Tonkunst hervorragende Musikstücke, welche, da ein fleißiges Studium vorausgegangen, die Kapelle zur Zufriedenheit vortragen wird. Gestaltet sich das Wetter schön, darf wohl auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden. Auch unserer Kapelle ist es von Herzen zu gönnen, wieder einmal vor einem vollbesetzten Garten spielen zu können; sie wird es durch gute Vorträge zu lohnen wissen.

Das Konzert im Saale des Gasthofs zu Böhmischo-Vollung am vergangenen Sonntag Nachmittag war von hier und auswärts sehr zahlreich besucht. Ein Kunstgenuß war es, den die gut geschulte Kapelle unter Direktion des Herrn Alwin Schäfer-Großröhrsdorf den Anwesenden bereitete. Das mit großem Geschick aufgestellte Programm wurde in allen seinen Teilen mit Bravour zu Gehör gebracht und beifällig aufgenommen. Nach Beendigung des Konzertes wurde den Freunden des Tanzes nach den lustigen Klängen der Kapelle flott gehulbt.

Die königliche Amtshauptmannschaft Ramenz gibt bekannt, daß bei den Rückmärschen aus den Kaisermandern die Gemeinden Großröhrsdorf, Eichtenberg, Reichenau und Reichenau (Gutsbezirk) am 21. September mit Einquartierung belegt werden. Die genauere Stärke der Einquartierung wird etwa 14 Tage vor dem Eintreffen der Truppenteile den Gemeinden direkt mitgeteilt werden.

Die evangelisch-lutherischen Jünglingsvereine zu Pulsnitz, Großröhrsdorf, Radeberg und Kötzdorf veranstalteten am vergangenen Sonntag Nachmittag im Gasthof zu Ballroba ein gemeinschaftliches Freundschaftsfest. Das aus 16 Nummern bestehende Programm enthielt Ansprachen: „Unsere Jünglingsvereine evangelische Vereine“ und „Unsere Jünglingsvereine lutherische Vereine“ Gesänge, musikalische Vorträge und Deklamationen, welche von den erigenannten drei Jünglingsvereinen einzeln oder von sämtlichen anwesenden Vereins-Mitgliedern recht ansprechend dargeboten wurden. Es war ein wohl gelungenes, schönes Fest, dessen sich die Teilnehmer immer gern und oft erinnern werden.

Das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins für die Oberlausitz erklärt eine Bekanntmachung monach der landwirtschaftliche Kreisverein für die Oberlausitz Dienstag, den 1. September laufenden Jahres in Rix und Donnerstag, den 3. September in Höttein an beiden Tagen von vormittags 9 Uhr an eine mit Prämierung aus Staatsmitteln verbundene Tierschau veranstaltet, wozu die Mitglieder der Viehzüchtergenossenschaften und der landwirtschaftlichen Vereine, sowie sonstige Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Der schon mehrfach angekündigte Preisausschlag für die Eisenbahnfahrkarten auf den sächsischen Staatsbahnen tritt nunmehr bestimmt am 1. Oktober d. J. in Kraft. Von der Preiserhöhung werden aber in der Hauptsache fast nur die Rückfahrkarten in 2. und 3. Klasse betroffen. Einfache Fahrkarten — also auch die sämtlichen Fahrkarten 4. Klasse — bleiben davon unberührt oder erfahren nur ganz geringe Verteuerung. Außerdem werden vom gleichen Zeitpunkte ab im Binnenverkehr der sächsischen Staatsbahnen und der unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen u. a. folgende Neuerungen eingeführt: Monatsnebenkarten in Verbindung mit Monatskarten werden künftig nur noch ausgegeben an den Haushaltungsvorstand, dessen Ehegatten und die Diensthöten sowie an solche minderjährige Hausstandsangehörige, welche Wohnung und Kost unentgeltlich erhalten. Der Preis der Monatskarten, Monatsnebenkarten und Schülerkarten wird künftig nicht mehr nach den in den Tarifstafeln für den Personenverkehr angegebenen Entfernungen, sondern nach einem besonderen Kilometerzähler berechnet. Unverpad, einstufige Zweiräder, ausschließlich Motorfahräder, werden nur gegen eine feste Gebühr von 50 Pfg. für jedes R. befördert, ohne Unterschied, ob die Fahrkarte Anspruch auf Freigegepäck gewährt oder nicht.

Die Kohlen werden teurer! Zwidauer und Dellniger Kohlenwerke erheben ab 1. Oktober Hausbrandkohlen um 8 Mark pro Doppelwagen. Industriekohlen bleiben unverändert.